

Jahresrückblick 1997

Fast pünktlich um 20⁰⁰ eröffnete Obman Esterbauer Alois am 30. November 1996, die 23. Jahreshauptversammlung hier in unserem Clublokal. Anschließend trug er wie üblich den Jahresrückblick vor. Als besinnlicher Teil, wie unser Kassier Rainer Frankel es nannte, folgte der besinnliche Kasanbericht. Ordentlich geprüft von Kasenprüfer Reschendorfer Sepp und Gültbacher Karl wurden die Bewegungen als in Ordnung befunden und somit der Kassier entlastet.

Bei der darauffolgenden Fahnerauszahlung erfuhren wir, das das Jahr 1996 ein Sturz und Verletzungs Jahr war. Allen voran unser "Pechvogel, Morli" der ~~war~~ wie er selber sagte mehr Operationsfälle als Rennstrecken sah. Leider musste er daraus seine Konsequenzen ziehen und hängt vorerst ~~den~~ den Rennsport an den Nagel; Doch liest er durchblicken, das er unseren alten Handleger Esterbauer Alois den Kampf in der Clubmeisterschaft ansagt.

Durch das wieder eingeführte, alt bewährte Streichresultat erkämpfte sich erstmals Rauslinger Roman den Heutbegleit Clubmeistertitel vor Titelverteidiger Esterbauer Alois und dem immer gut platzierten Wori Otmar. Das Ergebnis aus 9 Bewerben zeigt uns: entweder nur Siegen oder bei allen Veranstaltungen gut aber nicht allzugut Punktaben. Die Tourenverdingung ging mit viel Einsatz und guter Sichtplan-einteilung an Wackeraner Straßhofer Norbert, abermals vor Titelverteidiger Sjöfner Gerhard, seine CBR war ja im Vorjahr schon überall, und Tourenreferent Hoßradl Frank,

Die nächste große Ausscheidung führte der Weltbörse über
Hauver Grand durch. Anfang des Jahres wurde bei einer
feuertrockenen Regelschneibunde große Werten über die WM
in der Formel A und dem Rotoradspart abgesprochen.

Der Verwaltung des Einsatzes fängt wie wir alle wissen, ja
demnächst zum Häuslbauen an, aber für die Weltkönige
reichte es höchstens zum kleinen Schweiß.

Bei den Wahlen des Vorstands wurde eine Neuerung
festgelegt: Statt alljährlicher Stimmzetteln, wird nun alle 2
Jahre per Handschreiben abgestimmt. Der Weltleiter Dirschel
Sepp konnte also die Neuwahlen kurz und zufriedenstellend
durchführen denn der gesamte Vorstand erklärte sich bereit,
die nächsten zwei Jahre ihr Amt zu vertreten. Gut Feiern,
Benzinggesprächen und dem traditionellen „Brasenduschen“ das
für gut durchblutete Hände sorgt, denn das spricht sogar
die Clubwelt hätte, wurde es morgen.

Bei der Weihnachtsfeier am 14. Dezember konnten wir Herrn
Pfarrer Madner mit Hauskälberin, den Kameraleiter Polin mitfaktin
Herrn Direktor Wigt wie immer kleine sowie einen etwas stimm-
losen Bürgermeider bei uns im Clublokal begrüßen. Die Rede
unseres Herrn Pfarrers war wie immer sehr freundlich, kurz
und voller Dankbarkeit über unsere Kameradschaft.
Das Buffet wurde hier erstmal von der Metzgerei Stallmoser
ausgerichtet. Die Reden gingen auseinander doch verübt
wurde es trotzdem. Nachdem ~~die~~ Termine aller
möglichen und unmöglichen Art von unserem Obmann verlesen
wurden und er dann auch noch meinte, jeder der ein Gedanke
mit Rate solle es auch wieder mitnehmen, wurde die Versammlung perfekt

Es bedurfte einiger Aufklärungsarbeit, dass Ende gut alles gut,⁵
der Terminkalender wurde perfekt und die Geschenke getauscht.
Mit viel Witz und Einfallsreichtum trug Wauky seine berühmten
und allseits beliebten Karikaturen persönlich vor. Ereignisse
wie die Würdigung auf der „5 Sternebank“ in Ernsting über der
„berühmte Schweden See“ und das „Wauky Wau Wau bzw. Hilfe!!
oder ^{aber} auch der Bullen bändiger sowie der „Men Strip von Po
~~oder~~ ^{Drachin und Marie} ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~
beider Galas, dies alles sorgte für heftiges
Gelächter und losenden Applaus. Die Clubwirtschaft wurde
eröffnet und im Hintergrund lief in der Tropfstein Höhle das
Video unserer Galas. Mit Schmuseregina, Sumsi Sabine und
Christbaum Gangleur Sandy wurde es heller Tag.

Nach zweiwöchiger Pause war am 8. Jänner der 1. Clubabend
im neuen Jahr und höchste Zeit sämtliche Vorbereitungen
zum NSC-Faschensball am 18. Jänner im Gasthaus 5 Jänner
zu treffen. Puck zuck war der Samstag da und gut 280 teils
maskierte Gäste amüsierten sich bei der guten Musik der
jungen Band „Pro 7“. Der Rock- Roll - Wettbewerb ~~oder~~
~~oder~~ ^{für Amateure} ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~ ~~oder~~
brachte Spass und Schwung um Grillenszeit.
Regel Teilnahme konnte unseren Gaudi max Sandy mit
Schweden nicht am Sieg hindern. Die Satansbräute machten
dank Frank Heitsberger guten Umsatz bis in der Früh.
Das Topereignis war aber absolut über dreier Hausball
im Clublokal mit der Top Band „Pythons Rutenfest“
und dem Band Leader Asger - Laas. Es war ein
Bombenerfolg und Superstars wie Dolly Buster und
viele zahlreiche Gäste konnten von der Musik nicht
genug kriegen.

Die MSC-Clubmeisterschaft wurde am 22. 2. 97 im St. Margarethen ausgetragen. Der Preis war hinter so überladen, das Busfahren bis zum Halle nicht ständig im Wecke aufhalten. Bei traumhaften Wetter und schönen Mitten ~~behalten~~^{gewonnen} wurde so manches Bleichgesicht zur Rotbraut. Bei den Damen gewann wie üblich Stoppner Regina, vor Novik Karin und Dritte wurde ~~gestraft~~ Spamer Frieda weite Plazierungen ~~erzielte~~^{erzielte} ~~mit~~ ~~ihrem~~ ~~langen~~ ~~clawen~~. Bei den Herren gewann Stoppner Gerhard vor Brueckl Josef und leider nur dritter wurde Topfavorit Linderbauer Robert.

Zum ersten Beweis der Clubmeisterschaftswendung zählt das schon traditionelle Jo-Kart-Rennen. Für ^{alle Teilnehmer} ~~alle~~ ~~teilnehmende~~ gute Chancen zu Punkten und so nahmen am 2. März 24 MSC-ler die Kart-Bahn im Markt in Beschlag.

Bei der anschließenden Siegerehrung mit Pokalen und Sekt imbegegnet wurde man Holzbauer Sepp zum Sieger, Zweite wurde Titelverteidiger Novik Karin und Dritte wurde Reinlitzing.

Am 12. April wurde am Saklungring im Fahrerlager wieder der Auto-Slam gestartet. Schon im Vorjahr gut angekommen, glaubte ~~man~~^{die wenigen die teilnehmen} die Veranstaltung nicht durch zu bringen. Das Wetter eher zum Schicksal als zum Skolem konnte gut 80 Starter nicht an der Teilnahme ^{und} ~~das~~ ^{Sicherheit} ~~unsere~~ ~~Abmann~~ hunder. Nur mit 49 und Traut ~~konnte~~^{die} ~~die~~ ^{Wendung} zum Schwagen geschieden und somit die Clubmeisterschaft abgehalten werden. Fahrer mit langjähriger Praxis lagen vorn. Allen voran Albrecht Schul, von Esterbauer Klaus und Dürschel Sepp.

Die Frühjahrsaufahrt am 1. Mai organisierte Fränky in der
Sonne Bayern. ca. 320 km lang wurde herumgekurvt und
das Lanz-Werk wurde besichtigt.

Am 17. Mai fand die Hochzeit von Wendy und Mary
statt. Bei Traumwetter schwangen sich viele MSC-ler auf ihre
Motorräder und begleiteten das Brautpaar durch den
„schönsten Tag des Lebens“. Gerhard auf Honda und
Schunkli auf Ducati verewigten ihren Reifengummi auf der
Gilgenberger Hauptstraße und der Lärm und Gestank begeisterte
die Menge.

Die Tourist-Trophy vom 29.5. - 4.6. wurde nur eine
Tschechien-Ausfahrt vom 28.5. - 4.6. Statt mit Bus und
mit Motorrad geschafft zu werden musste selbst gefahren
werden. Die fünf Ausflügler erzählten nur von langen Beinen
und einem Unfall oder Unfällen. Reist viel mehr wurde
der Allgemeinheit nicht verraten.

Zum Motorradslalom am 12.7.97 kann man nur sagen
- „Sief gegaman“. Doch uns kann man nicht unterkriegen.
Das Wetter war viel zu schön, und Personal war so viel
wie wir unser beim Autoslalom gewünscht hätten nämlich
so viel wie Starter. Die Clubmeisterschaft konnte in
Ruhe durchgeführt werden. Mit eigenem Motorrad
bis 600ccm gewann Hölzbader Stof vor Stopfner Jerand
und Hölzbader Sepp, mit eigenem Motorrad über 600ccm
siegte Häubinger Roman, vor Esterbauer Alas und
Redererhofer Sepp. ~~weiter~~ und nächster Clubchampion gewann
Esterbauer Alas vor Klubbesitzer Uvri Omar und
Verkäufer Häubinger Roman.

Spannende Ovalkursrennen, und einige Inlineskaterbestfahrten
vertrieben die Zeit und lange Weile.

Unser 23öples Motorradtreffen vom 25.-27. Juli war mit
Programm und Attraktionen voll. In wenig Umsatz und
wenig Motorradfahrer am Freitag war Hölle und Regen
schuld. doch am Samstag wurde es besser und besser! Die
Gaudi-Rallye machte den Teilnehmern großen Spaß, die
Oldtimertraktionen sorgten für Lärm und Gestank und der
Hubschrauber kam kaum zum vers.rauben und einige
flogen vor lauter nicht genug knien bis zur Übelkeit.
Der alljährliche Fackelzug und das hervorragende Feuerwerk
lockte wieder viele Gäste aus nah und fern und fand
vollen Anklang. Die "Lille-Band, Pro Sieber" sorgte für Stimmung
im Zelt und Michael für Stimmung in der Pils-Bar. So
war Remondum viel los und machte den folgenden Freitag wieder
weß. Am Sonntag nach der Siegererhebung wartete man
begeistert auf das Kinder-Moto-Cross. Die Teilnehmer wach-
ten von Jahr zu Jahr mehr und es ist sagenhaft, welche Talente
man unter solchen Umständen schon findet, und mit welcher
Eifer die Eltern dabei sind. Alle 3 Tage lang lief der
sensationelle Beweis vom Hüften knaxeln. So man die Leistung
war Rekordverdächtig aber auch besänftigt fand die
nette Jönion aus Lützenstein.

Das nächste große Ereignis die vieldiskutierte Fahrt
nach Ungarn "Pannonia-Ring" zur Clubmeisterschaft.

Bei Gewitter und Regen mußte am Donnerstag ^{don 31.} nachmittags
abgefahren werden, die früher dran waren haben es schon

Das ^{in Ungarn} ~~die~~ angekommene Reglement wenn Englein reisen wird
sicher das Wetter weisen. Ansonsten gab es keinen Grund zum
Laufen 24 MSC'er und 16 Protomäcker die gerne ein
Renner fahren würden. Wir alle die dabei waren, waren
bestürzt und betroffen. Kein Geld keine Fahrberechtigung.
Viel mehr möchte ich über dieses Deläma nicht sagen,
es war hoffentlich einmalig und mit Teamgeist und Wille
löste man auch dieses Problem. ^{Bescheinigung} Rennen aller Art sowie
Pessous- und Aerobic-Show's milderten unseren Stress
und in der Schlafbox kam es sogar soweit, das Laigas
verspürt wurde. Am Freitag ^{morgen} glaubte man das vom Tei
verfolgt zu werden Regen war angesagt. Aber nicht ^{desto} ~~zu~~ ^{trug}
man stand auf, frühstückte, und die Sonne kam zum
Vorschein. Der Ring war für alle klein und eine
Herausforderung. So man den lag er oder er lag, wieder
andere schauten sich gerne in der Botanik um und
wieder andere betätigten sich als 007 James Bond
und schalteten den Nebel ein. Unser Versorgungs ^{trupp} ~~truppe~~
mit Dieter Resi und ~~Walter~~ ^{Veter} Norbert an der Spitze
verwöhnte uns wieder toll. Frühstück buffet, Schwamm-
Sauce und Grillwürste alles was das Herz bzw. der Magen
begehrt war dabei. Nach dem Abendessen gemütliches
Beisammensein und heftige Diskussionen über diese oder
jene Situation. Das Einstiegstraining machte unsere
Meinungen auf dem Ring so viel Spaß, das sie auch
gleich die Clubmeisterschaft mitbestreiten.

In der Klasse bis 70 PS siegte Langgartner Maxi vor Hölzlbacher
Strotz und Weiß Franz und in der Klasse über 70 PS gewann
Juchelbacher Karl vor Dambauer Andreas und Renel Franz.
Eine große Siegerehrung mit Standesdame ludte uns ins
Festzelt, leider wurde auch das ein Reinsfall aber ja.
Eine nächtliche Schichtübungsfahrt und eine lustige, ^{Stimmung}
Unterhaltung mit „Sam Howkins“ ~~alle die~~ ^{Sachen für} ~~die~~ ^{Unterhaltung}
Mit einigen Plänen von Körper, Kleidung und Eisen das
ohne schwereren Unfälle konnte man am Sonntag gemütlich
zur Heimreise antreten auch man musste gegen den Wind
Zelt abbauen.

Bei der Gemeindefeier ⁱⁿ ~~der~~ ⁱⁿ Gilgenberg war der
MSC am 8. August eher nicht gut vertreten. Dafür machte man
es am 16. August auch nicht gerade Welt. Nur 13 oder so
Motorräder führen durch den „Stadtplatz“. Aber dafür
machten diese MSC-ler Sperrstunde bei Wolkenbruch W. 7.
Trotz etwas Regen stellten sich viele frischer geputzte

Motorräder zum Galier. Das Ya-Wort gaben sich Duller
Welfi ~~und~~ ^{und} seiner Postlerin Martina Wimmer Duller.

Das bereits traditionelle Kreuzerziehen wollte aber auch an
Tag keine nicht klappen. ^{Die Duc viel} ^{lieber aus und} ^{jauchte} ^{von einem} ^{schwarze}
Reifen der 400 ~~wurde~~ ^{jauchte} ^{zu einem Preis}, so offerierte Waukey
seine CR und zog kurz vor der Trauung nach einem Reifen ^{auf}

~~Streifen~~ Schwanz und Blut kostete es und Strotz erbanke sich
und wollte das Kunstwerk ^{von einem} vollenden, das er je ein
blippen und ein s ricken und die Mühe stand.

Die Royal von der Geschichte & Traue niemals keinen nicht.

Der heutige Clubausflug am 11. + 12. Oktober führte uns
nach Kärnten. Die Ausfallquote der Teilnehmer war ^{viel} üblich
wie immer, das so haben wir gemütlich Platz vor und nach
dem Clo. Am Tauern wurde Broheit gemacht und eine
frische, kühle Brise durchlüftete unsere Köpfe. Das tolle
Gewinnspiel mit dem Klobert alle 10 Stück ein Leinwand
brachte hohe Teilnahme. Die nächste große Station war
Zellweg. Loos bog den Bus um den Kurs, als ginge es um
die Clubmeisterschaft. Beim anschließenden Mittagessen im
- luftigen Höhe konnten wir den Persilcup bestaunen oder ~~so~~
~~alle~~ ~~klaffen~~ In Klagenfurt war die Möglichkeit zur Besichtigung
von Minimundus, Reptilien Zoo oder der Sternwarte. Für jedes
etwas. Um ca. ^{kurz vor} 17³⁰ kamen wir am Quartier an,
daßten wir. Nach einigen Verhandeln durften 4 oder 6 im
den Bungalow, 4 oder 5 in das Hotel und der Rest
durfte mit den Koffern durch den Hof über die Brücke
zur „Villa Kurzerbeust“, wenn Pipi Langstrumpf war nicht
- zu Hause. Alle traten schnell unter die Dusche da es konnte
man im ganzen Haus hören und sehen und anschließend
ging es ab ins Casino. Sogar unser Jüngling durfte nach
einigem Hin und Her mit uns das Casino besichtigen. Nach
der Führung und einigen Erklärungen gab es Sekt und
^{Calon} ~~Calon~~ für alle auch Thomas. Fast alle verfielen der Spiel-
beiden s.raft. Gewinnen und verlieren war angesagt. Das im
Großen und ganzen kann man sagen. Sie müssen brav sein,
daß wir da waren. Um 20³⁰ gab es Abendessen und
zur Nacht speise sogar Schwannenegens Lieblingspeise „Apfelstrudel“

Am Samstag konnte man bei Nebel sich entscheiden zwischen Erdmännchen und Mägenluft. Die Redezeit war für die Nachbarschaft. Das Wolfgang die Ehe recht gut lief konnten wir schon im Frühstücksraum erfahren, das auch im Bus ~~war~~ ^{war} ~~überstolz~~ auf seine Sondergenehmigung. Und bevor sie wirklich die Gefahr von Stimmungsschwankungen zeigte sagte unser Schwarzenherdable nur: „Die Swan must go on“.

Die Swanpulveralley am 18. 10. 97 begann mittag am Schießstand der Vorderladen. Schützenmeister Kirell Franz sorgte meistens züdenfalls für eine geladene Pistole, und anschließend ging zur Moto-Cross-Strade.

Sieger der heurigen Rally wurde Mollbada Srot vor Esterbauer Alois und Jüstberger Dieter.